

## Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil - Arbeitsblatt Nr. 09

**Körperverletzungsqualifikationen, §§ 224 ff. StGB**

- I. § 224 StGB – Gefährliche Körperverletzung**
- 1. Körperverletzung durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen**
    - a) **Gift:** organischer oder anorganischer Stoff, der unter bestimmten Bedingungen durch chemische oder chemisch-physikalische Wirkung geeignet ist, die Gesundheit zu zerstören oder zu schädigen (z.B. Salzsäure, Rauschmittel). **Gift** ist hier nur ein Unterfall der gesundheitsschädlichen Stoffe.
    - b) **Gesundheitsschädlicher Stoff:** jeder Stoff, der unter den konkreten Bedingungen geeignet ist, die Gesundheit zu schädigen (z.B. kochendes Wasser).
    - c) **Beibringen:** Der Stoff muss mit dem Körper so in Verbindung gebracht werden, dass er seine gesundheitsschädliche Wirkung entfalten kann (strittig, ob Gift in den Körper eindringen muss oder äußerliche Anwendung genügt).
  - 2. Körperverletzung mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges**
    - a) **Waffe:** Gebrauchsbarer Gegenstand, der seiner Natur nach dazu bestimmt ist, auf mechanischem oder chemischem Wege einem Menschen körperliche Verletzungen beizubringen (= Waffe im technischen Sinne; Schusswaffe, Messer etc.); **Waffe** ist nur ein Unterfall eines gefährlichen Werkzeuges.
    - b) **Gefährliches Werkzeug:** Jeder Gegenstand, der als Angriffs- oder Verteidigungsmittel nach seiner objektiven Beschaffenheit und der Art seiner Benutzung im konkreten Fall geeignet ist, erhebliche Verletzungen hervorzurufen (z.B. auch Alltagsgegenstände, beschuhter Fuß, jeweils nach Art der Anwendung). Auszuscheiden sind: eigene Körperteile, ärztliche Instrumente bei Anwendung durch Arzt.
      - der **BGH** fordert hier, dass das Werkzeug „durch menschliche Einwirkung gegen einen menschlichen Körper in Bewegung gesetzt wird, um ihn zu verletzen“. **Konsequenz:** a) Werkzeug muss auf das Opfer zu bewegt werden; b) es muss sich um ein bewegliches Werkzeug handeln. A.M. ein Großteil der Literatur.
  - 3. Körperverletzung mittels eines hinterlistigen Überfalls**
    - a) **Überfall:** Plötzlicher, unerwarteter und überraschender Angriff auf einen Ahnungslosen.
    - b) **Hinterlist:** Vorgehensweise des Täters, bei der er planmäßig und in einer auf Verdeckung seiner wahren Absicht berechnenden Weise handelt, um dadurch dem Angegriffenen die Abwehr zu erschweren (damit enger als **Heimtücke** in § 211 StGB, da planmäßiges Handeln erforderlich ist).
  - 4. Körperverletzung, die mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich begangen wurde**  
Es müssen mindestens zwei Personen am Tatort einverständlich zusammenwirken.
  - 5. Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung**
    - **Lebensgefährliche Behandlung:** Begehensweise, die nach den Umständen des konkreten Falles objektiv und generell geeignet ist, das Opfer in eine Lebensgefahr zu bringen (abstrakte Betrachtung).
- II. Misshandlung von Schutzbefohlenen, § 225 StGB** – deckt sich wegen des rein seelischen Quälens nicht immer mit § 223 StGB!
- 1. Quälen:** Verursachung länger andauernder oder sich wiederholender erheblicher Schmerzen oder Leiden körperlicher oder seelischer Art.
  - 2. Rohes Misshandeln:** Erhebliche Beeinträchtigung des körperlichen Wohlbefindens infolge gefühlloser, fremdes Leiden missachtender Gesinnung.
  - 3. Böswillige Vernachlässigung:** Unterlassung der dem Täter möglichen, erforderlichen und ihm zumutbaren Sorgemaßnahmen aus einem besonders verwerflichen Motiv heraus, nicht jedoch aus Gleichgültigkeit oder Schwäche.
- III. § 226 III StGB – Schwere Körperverletzung**
- Nr. 1: Sehvermögen, Gehör, Sprechvermögen, Fortpflanzungsmöglichkeit**
- Nr. 2: Verlust oder Gebrauchsunfähigkeit eines wichtigen Gliedes**
- Str., ob es sich um äußere Körperteile handeln muss (so der BGH), die möglicherweise sogar mit dem Körper durch ein Gelenk verbunden sein müssen (Mindermeinung) oder ob innere Organe ausreichen (wohl h.M. in der Literatur).
  - Die „Wichtigkeit“ hängt sowohl von der objektiven Gesamtfunktion als auch von individuellen Bedürfnissen ab.
  - „Verlust“ erfasst nur die physische Lostrennung; Gebrauchsunfähigkeit ist mehr als bloße Funktionsbeeinträchtigung.
- Nr. 3: In erheblicher Weise dauernd entstellt:** Erhebliche Beeinträchtigung der äußeren ästhetischen Erscheinung eines Menschen in seiner sozialen Umwelt (scheidet aus, wenn durch Prothesen, kosmetischen Operationen etc. behebbar).
- IV. § 227 StGB – Körperverletzung mit Todesfolge**
- Problem:** Der besondere Ursachenzusammenhang von Körperverletzungshandlung und tödlichem Erfolg:
- 1. Letalitätslehre:** Der tödliche Erfolg muss sich gerade aus dem vorsätzlich zugefügten Körperverletzungserfolg heraus realisieren – dies führt zu einer restriktiven Auslegung des § 227.
  - 2. Kausalitätslehre:** Es ist ausreichend, wenn sich der tödliche Erfolg aus der konkreten Körperverletzungshandlung ergibt (so der BGH); Panikverhalten des Opfers oder eines Dritten reicht aus.
- Problem:** Die Frage der Versuchsstrafbarkeit; vgl. Arbeitsblatt Strafrecht AT/Versuch 7/Erfolgsqualifizierter Versuch.
- Literatur / Lehrbücher:** *Arzt/Weber-Weber*, § 6 III; *Eisele*, BT 1, §§ 12-14, 17; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 3 V-VII, X; *Rengier*, BT II, §§ 14-17; *Wessels/Hettinger*, BT 1, § 5 III-VI.
- Literatur / Aufsätze:** *Bosch*, Tatbestandsspezifischer Gefährdungszusammenhang bei Körperverletzung mit Todesfolge, JA 2008, 547; *Frisch*, Riskanter Geschlechtsverkehr eines HIV-Infizierten als Straftat?, JuS 1990, 362; *Gerhold*, Zur Notwendigkeit einer teleologischen-restriktiven Auslegung der gemeinschaftlichen begangenen gefährlichen Körperverletzung nach § 244 I Nr. 4 StGB, JURA 2010, 379; *Hardtung*, Die Körperverletzungsdelikte, JuS 2008, 960, 1060; *M. Heinrich*, Die gefährliche Körperverletzung – Versuch einer Neuorientierung, JA 1995, 601, 718; v. *Heinschel-Heinegg*, Tritte eines Polizeibeamten mit dem Dienstschuh, JA 2010, 308; *Kretschmer*, Die gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB) anhand neuer Rechtsprechung, JURA 2008, 916; *Mitsch*, Sturz aus dem Fenster, JURA 1993, 18; *Rengier*, Opfer- und Drittverhalten als zurechnungsausschließende Faktoren bei § 226 StGB, JURA 1986, 143; *Sowada*, Das sog. „Unmittelbarkeits“-Erfordernis als zentrales Problem erfolgsqualifizierter Delikte, JURA 1994, 643; *Steinberg*, Faktischer Verzicht auf den spezifischen „Gefährdungszusammenhang“ – Eine Auswertung der jüngsten Entscheidungen des BGH zu § 227 StGB, NSStZ 2010, 72; *Stree*, Gefährliche Körperverletzung, JURA 1980, 281; *Wallschläger*, Die Körperverletzungsdelikte nach dem 6. Strafrechtsreformgesetz, JA 2002, 390; *Wolters*, Die Neufassung der Körperverletzungsdelikte, JuS 1998, 582.
- Literatur / Fälle:** *Ellbogen/Stage*, Die S-Bahn-Fahrt, JA 2005, 353; *B. Heinrich/Reinbacher*, Venezianisches Finale, JA 2007, 264; v. *Heinschel-Heinegg/Kudlich*, Der Regensburger Fenstersturz, JA 2001, 129; *Hirschmann*, Nachbarstreitigkeiten, JURA 2001, 711; *Krahl*, Streit um einen Parkplatz, JuS 2003, 1187; *Krey/Fischer*, Punker auf Irrwegen, JA 1997, 204; v. *Lewinski*, Das Plädoyer des Verteidigers, JuS 2006, 231; *Morgenstern*, Immer auf die Kleinen: Das teure Benzin und die ungerechte Kampfuhverordnung (§ 227 StGB), JURA 2002, 568; *Safferling*, Verfolgung mit tödlichem Ausgang, JURA 2004, 64; *Schramm*, Reise nach Bangkok, JuS 1994, 405; *Schrödl*, Das provozierte Opfer, JA 2003, 656.
- Rechtsprechung:** **BGHSt 14, 110** – Pistolenfall (Gefährspezifischer Zusammenhang bei § 226 StGB a.F.); **BGHSt 15, 113** – Salzsäure I (Innerliches oder äußerliches Beibringen von Gift); **BGHSt 22, 235** – Wand (Stoßen des Kopfes gegen die Wand); **BGHSt 24, 315** – Schneidezähne (Keine dauernde Entstellung bei Prothese); **BGHSt 28, 100** – Niere (Verlust einer Niere); **BGHSt 31, 96** – Hochsitz (Gefährspezifischer Zusammenhang bei § 226 StGB a.F.); **BGHSt 32, 130** – Salzsäure II (Innerliches oder äußerliches Beibringen von Gift); **BGHSt 36, 1** – AIDS (Infizieren mit AIDS-Virus); **BGHSt 43, 346** – Röntgen (Gefährliche Körperverletzung); **BGHSt 49, 34** – Heroinkonsum II (Körperverletzung mit Todesfolge durch Verabreichung von Betäubungsmitteln); **BGHSt 49, 383** – Gemeinschaftstat (Zusammenwirken von Täter und Gehilfe); **BGHSt 51, 18** – Kochsalz (gesundheitsschädlicher Stoff); **BGHSt 51, 252** – Zeigefinger (wichtiges Glied des Körpers); **BGH NJW 1992, 1708** – Fenstersturz (Tödlicher Sturz aus dem Fenster nach Misshandlung); **BGH NStZ 1999, 616** – Turnschuh (gefährliches Werkzeug); **BGH NStZ 2006, 686** – Beine (Entstellung); **BGH NStZ 2008, 32** – Gesicht (Entstellung); **BGH StV 1992, 115** – Hand (vernarbte und verfärbte Hand als Entstellung); **OLG Düsseldorf NJW 1989, 920** – „Beschuhter“ Fuß (Gefährliches Werkzeug); **LG Saarbrücken NStZ 1983, 414** – Kinder (Lebensgefährliche Behandlung).